

A6 Dekolonialisierung von Naturschutz

Gremium: AK Globales
 Beschlussdatum: 04.04.2021
 Tagesordnungspunkt: TOP 9 Anträge

1 Der Kampf gegen die Klimakrise ist eine der größten Aufgaben für unsere
 2 Generation. Der Klimawandel trifft die Menschen am härtesten, die am wenigsten
 3 dazu beigetragen haben. Für uns ist klar: Klimagerechtigkeit darf keine leere
 4 Worthülse bleiben. Klimaschutz und Menschenrechte müssen immer konsequent
 5 zusammen gedacht werden.

6 Es gibt eine Vielzahl an Maßnahmen, die getroffen werden müssen, um die
 7 Klimakrise einzudämmen. Alle politischen und gesellschaftlichen
 8 Entscheidungsträger*innen sind in der Verantwortung dies umzusetzen und dafür zu
 9 sorgen, dass das 1,5 Grad Ziel eingehalten wird.

10 Dabei darf jedoch internationaler Klimaschutz nicht koloniale Machtstrukturen
 11 verfestigen. Auf der nächsten IUCN Konferenz soll ein neues Rahmenwerk zum
 12 Erhalt der Biodiversität beschlossen werden. In diesem Rahmen wird, das auch von
 13 Deutschland unterstützte Ziel formuliert, dass 30% der Erde bis zum Jahre 2030
 14 in sogenannte Schutzgebiete umgewandelt werden. Eine Vielzahl an
 15 Wissenschaftler*innen und Nichtregierungsorganisationen warnen davor, dass diese
 16 Umsetzung zur massiven Vertreibung von marginalisierten und indigenen
 17 Gemeinschaften führen wird. Die Idee des sogenannten Festungsnaturschutzes,
 18 sowie die zunehmende Militarisierung von Naturschutz basiert auf kolonialen und
 19 rassistischen Annahmen. Die Regionen mit der größten Artenvielfalt weltweit sind
 20 indigene Territorien. Indigene Gemeinschaften werden vertrieben und Richtlinien,
 21 wie die Notwendigkeit von vorheriger Zustimmung, häufig missachtet. Statt
 22 koloniale Konzepte von Schutzgebieten, in denen Mensch und Natur gegeneinander
 23 ausgespielt werden, müssen wir echte Antworten auf die Klimakrise vorantreiben.
 24 Der Schutz indigener Territorien ist dabei eine der wirksamsten Art und Weisen,
 25 die Biodiversität auf diesem Planeten zu schützen.

26 Wir als GRÜNE JUGEND Hessen distanzieren uns von der in dieser Form gestellten
 27 Forderung des 30% Ziels und machen klar, dass echter Klimaschutz nur gemeinsam
 28 mit den Menschen und indigenen Gemeinschaften funktioniert. Die konsequente
 29 Dekolonialisierung von Klimaschutz, sowie die Überprüfung aller
 30 Klimaschutzmaßnahmen auf koloniale Kontinuitäten und der Anpassung der Maßnahmen
 31 sind grundlegend. Zudem bekräftigen wir den Ansatz der Sustainable Development
 32 Goals, vor Ort mit Klimaschutz anzufangen. Wir bekennen uns zum 1,5 Grad Ziel
 33 und genau deswegen ist es für uns elementar, dass Klimaschutz und Menschenrechte
 34 konsequent zusammengedacht werden.